

Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 2. Quartal 2015

Robuste Konjunktur in schwierigem Umfeld

Die Konjunktur im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken hat im 2. Quartal 2015 eine kleine Verschnaufpause eingelegt. Die Einschätzungen der regionalen Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage haben auf hohem Niveau etwas nachgegeben. Insbesondere die Lageurteile im Groß- und Einzelhandel sowie bei den Dienstleistern haben sich per saldo abgeschwächt. Die Industrieunternehmen beurteilen ihre aktuelle Situation fast genauso günstig wie im Vorquartal. Eine spürbare Verbesserung meldet die Baubranche. Für die kommenden zwölf Monate zeigen sich die Unternehmen in der Region Heilbronn-Franken hingegen zuversichtlicher als im Vorquartal. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der rund 350 Unternehmen mit insgesamt 72.400 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben.

I. Gesamtkonjunktur

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage durch die regionalen Unternehmen fällt gegenüber dem Vorquartal etwas ungünstiger aus. 42 Prozent (Vorquartal 46 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen sprechen von einer guten Geschäftslage, während 7 Prozent (Vorquartal 6 Prozent) der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Die Lageurteile liegen aber immer noch deutlich über dem langfristigen Durchschnitt.

Die zukünftige Geschäftsentwicklung bis zur Jahresmitte 2016 bewerten die Unternehmer der Region Heilbronn-Franken hingegen zuversichtlicher als im Vorquartal. Die Einschätzungen

fallen so optimistisch wie seit Frühjahr 2014 nicht mehr aus. 32 Prozent (Vorquartal 30 Prozent) der Betriebe erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf, lediglich 8 Prozent (Vorquartal 11 Prozent) der Unternehmen gehen von einer schlechteren Entwicklung aus.

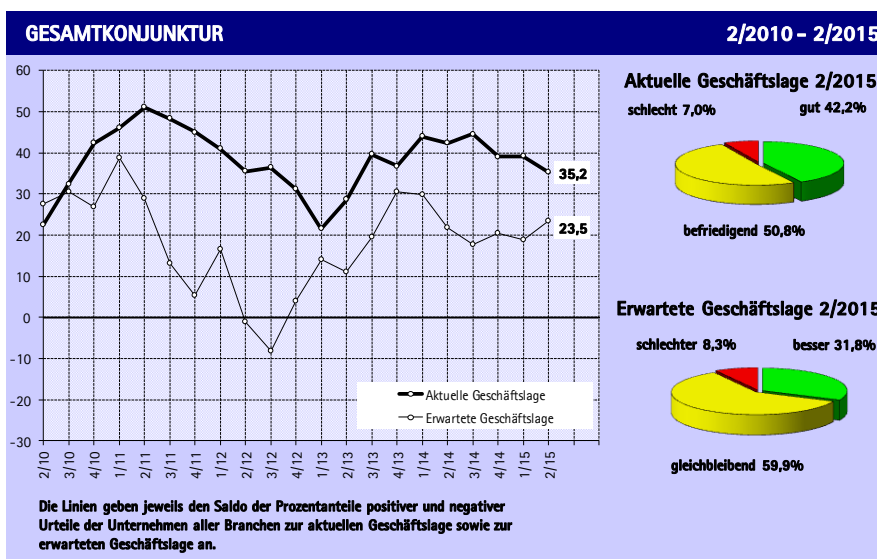
Die Konjunktur zeigt sich trotz der zugespitzten Griechenland-Krise und einer durchwachsenen Weltwirtschaft relativ robust. Sowohl der Außenhandel als auch eine solide Binnennachfrage stützen die regionale Wirtschaft. Für die kommenden Monate rechnen die Unternehmen wieder mit einer Verstärkung der Auftriebskräfte. Positiv dürften sich neben dem starken Konsum die sich festigende konjunkturelle Erholung im Euroraum sowie die Euro-Abwertung auswirken. Hoffnung besteht auch, dass die Weltwirtschaft an Dynamik gewinnt. Risiken liegen insbesondere in der Entwicklung in den Schwellenländer und der griechischen Schuldenkrise. Konjunkturell entscheidend wird sein, ob die Unternehmen trotz der Unruhe in Europa den gewonnenen Mut zu Investitionen nicht wieder verlieren.

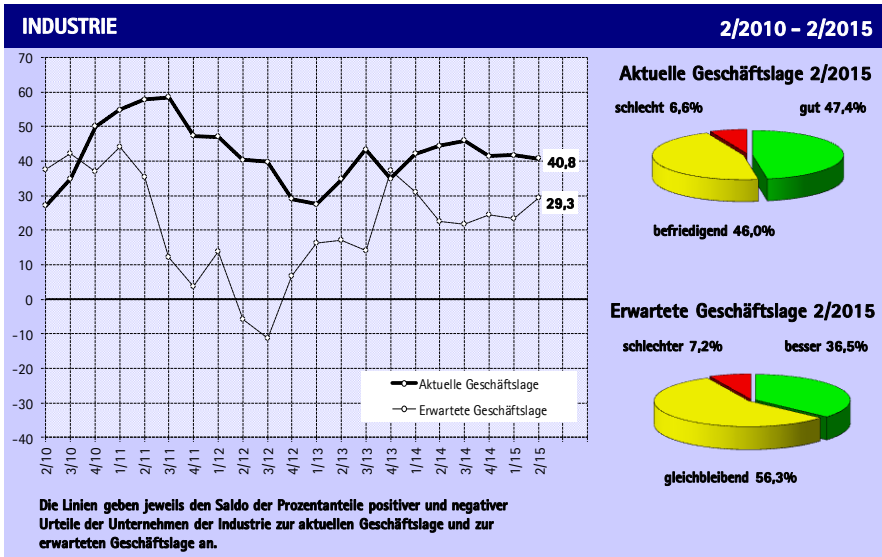
Der regionale Arbeitsmarkt ist nach wie vor in einer guten Verfassung. Die Beschäftigungsplanungen der Betriebe für die nächsten zwölf Monate sind nahezu stabil geblieben. Wie im Vorquartal sehen 21 Prozent der Unternehmen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vor, während 13 Prozent (Vorquartal 12 Prozent) Stellenstreichungen in Erwägung ziehen.

II. Industrie

Die Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, schätzt die wirtschaftliche Lage per saldo nahezu genauso gut wie im Vorquartal ein. Im langfristigen Vergleich fallen die Urteile weiterhin überdurchschnittlich positiv aus. Während 47 Prozent (Vorquartal 49 Prozent) der Industriebetriebe eine gute Geschäftslage melden, bezeichnen wie im Vorquartal nur 7 Prozent der Unternehmen den Geschäftsverlauf als schlecht.

Die Zahl der Auftragseingänge aus dem Ausland hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo erneut erhöht. 29 Prozent (Vorquartal 33 Prozent) der Unternehmen melden steigende Auslandsorders. 16 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) der Betriebe klagen über Einbußen. Die inländischen Auftragseingänge fallen per saldo sogar so positiv wie zuletzt vor vier





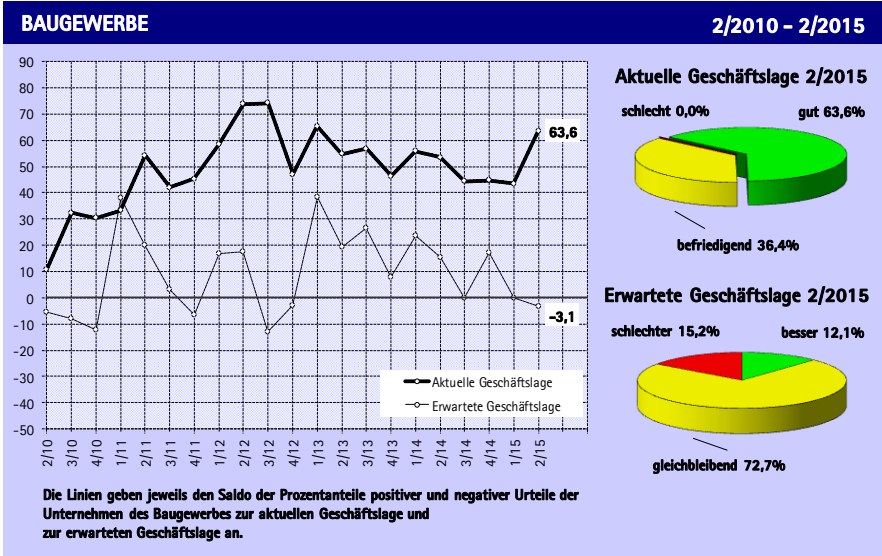
so positiv wie zuletzt im Frühjahr 2013 aus. Damit ist das Baugewerbe im Branchenvergleich erneut der Spitzenreiter. Während 64 Prozent (Vorquartal 47 Prozent) der Betriebe den Geschäftsverlauf als gut bezeichnen, spricht kein Unternehmen (Vorquartal 3 Prozent) von einer schlechten Geschäfts Lage. Die Auslastung von Maschinen und Geräten liegt wie im Vorquartal bei 72 Prozent.

Alle Bausparten melden per saldo steigende Auftragseingänge. Im Einzelnen berichten im Straßen- und Tiefbau 41 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragseingängen, nur 9 Prozent leiden unter einer sinkenden Ordertätigkeit. In den Bereichen gewerblicher Hochbau und Wohnungsbau konnten jeweils 35 Prozent der Unternehmen Auftragszuwächse verzeichnen. Im öffentlichen Hochbau melden 15 Pro-

Jahren aus. 29 Prozent (Vorquartal 26 Prozent) der Betriebe verweisen auf einen Zuwachs bei den Inlandsorders, nur noch 13 Prozent (Vorquartal 21 Prozent) der Unternehmen klagen über einen Rückgang. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der regionalen Industriebetriebe liegt wie im Vorquartal bei 83 Prozent. Die Umsatzentwicklung in den nächsten zwölf Monaten wird noch etwas optimistischer als im Vorquartal beurteilt. 42 Prozent der Unternehmen gehen von einem Umsatzwachstum aus, 8 Prozent befürchten Umsatzeinbußen.

zent der Betriebe wachsende Auftragseingänge, nur ein Zehntel musste einen Rückgang verkraften. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung erwarten die Betriebe per saldo eine leichte Verschlechterung. Während 15 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) der Betriebe mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten rechnen, blicken 12 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) der Unternehmen optimistisch in die Zukunft. Die Beschäftigungsplanungen bleiben expansiv. 24 Prozent der Betriebe wollen ihren Personalbestand erhöhen, nur 3 Prozent sehen eine Reduzierung vor.

Im Hinblick auf die kommenden zwölf Monate haben die Industrieunternehmen auch ihre Geschäftserwartungen insgesamt angehoben. 37 Prozent der Betriebe rechnen mit einer besseren Geschäftsentwicklung (Vorquartal 32 Prozent). 7 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) der Unternehmen sind skeptisch eingestellt. Die Exportaussichten schätzen die Betriebe optimistischer als im Vorquartal ein. 39 Prozent (Vorquartal 36 Prozent) der Industriebetriebe erwarten steigende Exporte. Die Investitionen dürften sich in den kommenden zwölf Monaten positiv entwickeln. Während etwa jedes dritte Unternehmen einen Anstieg der Inlandsinvestitionen vorsieht, planen 47 Prozent der Betriebe mit gleichbleibenden Investitionsausgaben. 22 Prozent der Betriebe sehen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vor, 16 Prozent erwägen einen Personalabbau.



zent der Betriebe wachsende Auftragseingänge, nur ein Zehntel musste einen Rückgang verkraften. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung erwarten die Betriebe per saldo eine leichte Verschlechterung. Während 15 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) der Betriebe mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten rechnen, blicken 12 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) der Unternehmen optimistisch in die Zukunft. Die Beschäftigungsplanungen bleiben expansiv. 24 Prozent der Betriebe wollen ihren Personalbestand erhöhen, nur 3 Prozent sehen eine Reduzierung vor.

III. Baugewerbe

Das Stimmungsbild im regionalen Baugewerbe hat sich im 2. Quartal 2015 auf hohem Niveau deutlich verbessert. Es fällt

IV. Handel

Im Bereich des Großhandels hat die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäfts Lage gegenüber dem Vorquartal deutlich nachgelassen. 29 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) der Betriebe melden eine gute Geschäfts Lage, während 9 Prozent (Vorquartal 6 Prozent) der Großhändler mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Vor allem im produktionsverbindenden Großhandel haben sich die Lageurteile verschlechtert. Die Zahl der Bestellungen ist gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen. 28 Prozent (Vorquartal 34 Prozent) der Betriebe verbuchten steigende Be-

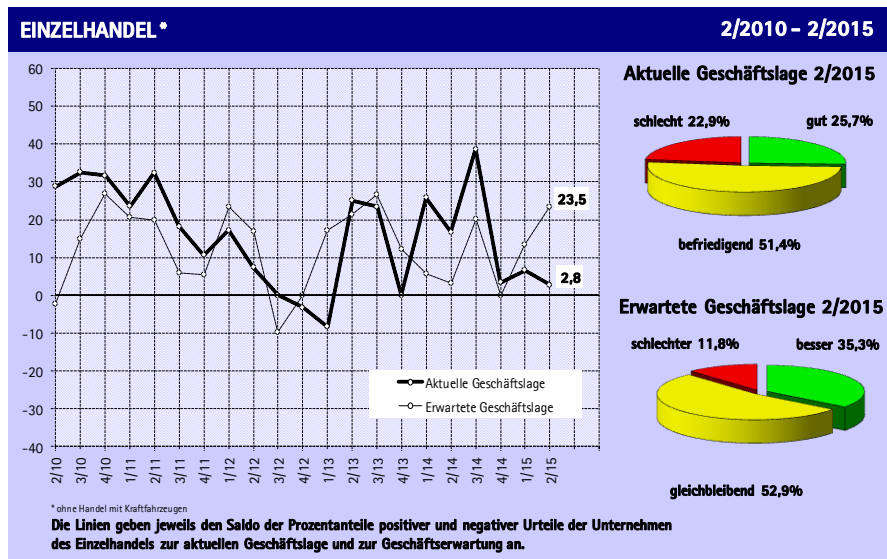
Anteile der Branchen im IHK-Bezirk in Bezug auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2014)

- 41 %** Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr)
- 38 %** Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
- 15 %** Handel
- 5 %** Baugewerbe
- 1 %** Sonstige

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

stellungen. 19 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) der Großhändler klagen über rückläufige Bestellmengen. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten herrscht per saldo weniger Optimismus als im Vorquartal. 30 Prozent (Vorquartal 38 Prozent) der Unternehmen rechnen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf. Wie im Vorquartal blicken 13 Prozent der Betriebe skeptisch auf die zukünftige Geschäftsentwicklung. Während 7 Prozent der Betriebe eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl planen, sehen 11 Prozent eine Reduzierung vor.

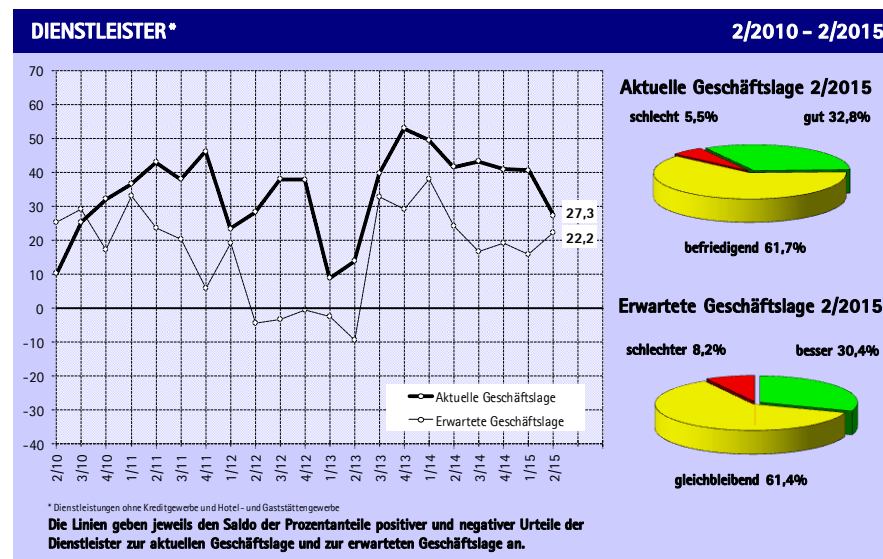
Das Stimmungsbild im Einzelhandel fällt im 2. Quartal 2015 per saldo verhalten positiv aus. 26 Prozent (Vorquartal 23 Prozent) der Einzelhändler beurteilen den Geschäftsverlauf als gut, 51 Prozent (Vorquartal 60 Prozent) bezeichnen ihn immerhin als zufriedenstellend. 23 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) der Unternehmen melden eine schlechte Geschäftslage. Die Beurteilung des Kaufverhaltens der Kunden hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo wenig geändert. 56 Prozent der Betriebe (Vorquartal 60 Prozent) stufen das Kaufverhalten als kauffreudig oder saisonüblich ein. 44 Prozent (Vorquartal 40 Prozent) der Betriebe sprechen von einem zurückhaltenden Kaufverhalten. Für die weitere Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten zeigen sich die regionalen Einzelhändler hingegen so optimistisch wie zuletzt im Herbst



handelsunternehmen bleiben von Zurückhaltung geprägt. 14 Prozent der Betriebe planen einen Personalabbau, während 9 Prozent Neueinstellungen vorsehen.

V. Dienstleistungsgewerbe

Die Beurteilung der konjunkturellen Situation durch die regionalen Dienstleister hat sich gegenüber dem Vorquartal verschlechtert. Rund ein Drittel der Unternehmen (Vorquartal 45 Prozent) bezeichnet die aktuelle Geschäftslage als gut, während 6 Prozent (Vorquartal 4 Prozent) der Dienstleister mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Insbesondere die Betriebe des Bereichs Beratung und wirtschaftsnahe Dienstleistern zeigen sich mit ihrer aktuellen Lage weniger zufrieden als im Vorquartal. Sowohl bei den Umsätzen gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal als auch beim Auftragsvolumen melden die Unternehmen per saldo einen Rückgang. 30 Prozent (Vorquartal 36 Prozent) der Dienstleister berichten über steigende Auftragsvolumina, während 17 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) über Einbußen klagen. Die Einschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung fällt positiver als im Vorquartal aus. 30 Prozent (Vorquartal 31 Prozent) rechnen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf, während 8 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) pessimistisch in die Zukunft blicken. Die Beschäftigungschancen im Dienstleistungssektor fallen im Branchenvergleich am besten aus. 31 Prozent der Betriebe wollen ihren Personalbestand erhöhen, 8 Prozent planen eine Reduzierung.



2013. 35 Prozent (Vorquartal 30 Prozent) der Einzelhändler erwarten eine günstigere Geschäftsentwicklung, lediglich 12 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) der Betriebe blicken skeptisch in die Zukunft. Die Beschäftigungsplanungen der Einzel-

HERAUSGEBER
 IHK Heilbronn-Franken
 Ferdinand-Braun-Str. 20
 74074 Heilbronn
 Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung
 Juli 2015

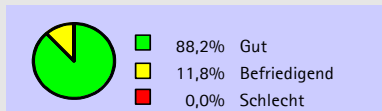
KONTAKT
 Dorothee Kienzle
 Referentin Volkswirtschaft
 Tel. 07131 9677-135
 Fax 07131 9677-119

AKTUELLES
 Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:
www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht

KENNZAHLEN PER NEWSLETTER
 Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:
www.heilbronn.ihk.de/newsletter

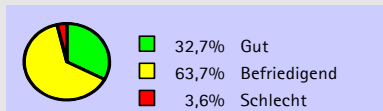
Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

Fahrzeugbau



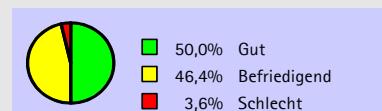
Die Lageeinschätzung im regionalen Fahrzeugbau fällt nach wie vor hervorragend aus. 88 Prozent der Betriebe bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als gut, kein Unternehmen meldet einen schlechten Geschäftsverlauf. Auch auf die kommenden zwölf Monate blicken die Fahrzeugbauer optimistisch. 24 Prozent der Betriebe rechnen mit einem besseren Geschäftsverlauf, kein Unternehmen zeigt sich pessimistisch. Die Betriebe erwarten ein dynamisches Exportgeschäft. Die Auftragslage hat sich verbessert. Ein Viertel der Unternehmen meldet steigende Auslandsorders.

Maschinenbau



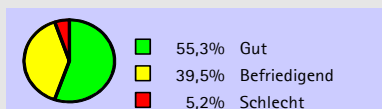
Der Maschinenbau beurteilt seine wirtschaftliche Lage per saldo ungünstiger als im Vorquartal. Ein Drittel (Vorquartal 49 Prozent) der Unternehmen hält die aktuelle Geschäftslage für gut, 4 Prozent (Vorquartal 3 Prozent) sprechen von einem schlechten Geschäftsverlauf. Die Geschäftserwartungen schätzen die Maschinenbauer hingegen zuversichtlicher als im Vorquartal ein. 36 Prozent gehen von einem günstigeren Geschäftsverlauf aus, 3 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung. Die Auftragslage hat sich per saldo verbessert. Das größte Risiko ist der Fachkräftengpass.

Elektrotechnik



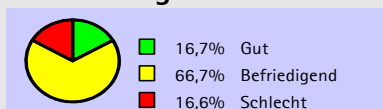
Im Bereich Elektrotechnik hat sich die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation verbessert. Die Hälfte der Betriebe meldet einen guten Geschäftsverlauf, nur 4 Prozent der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Die Zahl der Auftragsgänge hat sich insbesondere aus dem Inland erheblich erhöht. Auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung ist die Zuversicht gestiegen. 71 Prozent (Vorquartal 53 Prozent) der Betriebe erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf in den kommenden zwölf Monaten. 43 Prozent der Betriebe planen Neueinstellungen.

Metallerzeugnisse



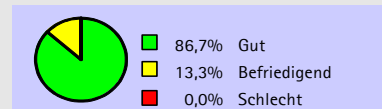
Das Stimmungsbild im Bereich Metallerzeugnisse hat sich weiter aufgehellt. 55 Prozent der Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage, lediglich 5 Prozent der Unternehmen sind mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Die weitere Geschäftsentwicklung wird per saldo ungünstiger als im Vorquartal eingeschätzt. 40 Prozent (Vorquartal 34 Prozent) der Betriebe gehen von einem günstigen Geschäftsverlauf aus, 13 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) blicken skeptisch in die Zukunft. Risiken sehen die Unternehmen vor allem im Fachkräftengpass und in den Arbeitskosten. 18 Prozent planen einen Personalaufbau.

Glasindustrie/Steinverarbeitung



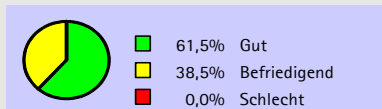
Die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation im Bereich Glasindustrie/Steinverarbeitung hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo leicht verbessert. Jeweils 17 Prozent der Betriebe bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut (Vorquartal 17 Prozent) beziehungsweise als schlecht (Vorquartal 22 Prozent). Bei der Auftragslage stehen rückläufige Auslandsorders per saldo steigenden Inlandsorders gegenüber. Auf die weitere Geschäftsentwicklung blicken die Unternehmen verhalten zuversichtlich. 17 Prozent der Betriebe gehen von einem besseren Geschäftsverlauf aus, 8 Prozent zeigen sich skeptisch.

Chemische Industrie



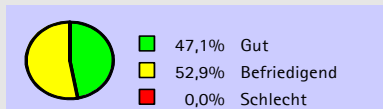
Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in der chemischen Industrie ist auf dem sehr hohen Niveau des Vorquartals geblieben. Nach wie vor kein Unternehmen spricht von einer schlechten Geschäftslage. 87 Prozent der Betriebe halten den Geschäftsverlauf für gut. Während die Auftragsgänge aus dem Inland gestiegen sind, berichten die Unternehmen von gleichbleibenden Auslandsorders. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten gehen alle Betriebe von einem gleichbleibenden Verlauf aus. 13 Prozent planen die Schaffung neuer Arbeitsstellen.

Ernährungsgewerbe



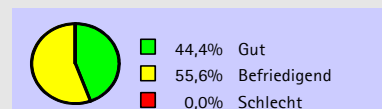
Im regionalen Ernährungsgewerbe hat sich das Stimmungsbild im Vergleich zum Vorquartal noch weiter verbessert. Kein Betrieb spricht von einem schlechten Geschäftsverlauf, während 62 Prozent der Unternehmen eine gute Geschäftslage melden. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung überwiegen dagegen die negativen Stimmen. 46 Prozent der Betriebe erwarten einen ungünstigeren Geschäftsverlauf, 23 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft. Das mit Abstand größte Geschäftsrisiko wird in der Entwicklung der Rohstoffpreise gesehen.

Kreditgewerbe



Im regionalen Kreditgewerbe hat sich die Lagebeurteilung im Vergleich zum Vorquartal auf hohem Niveau etwas verschlechtert. 47 Prozent (Vorquartal 53 Prozent) der Kreditinstitute sprechen von einem guten Geschäftsverlauf. Wie im Vorquartal zeigt sich kein Unternehmen mit der aktuellen Lage unzufrieden. 76 Prozent der Kreditinstitute berichten von einer gestiegenen Kreditnachfrage der Firmenkunden. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung überwiegen nun wieder die positiven Stimmen. 21 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft, kein Betrieb rechnet mit einer Verschlechterung.

Hotel- und Gaststättengewerbe



Gegenüber dem Vorquartal hat sich die wirtschaftliche Lage im Hotel- und Gaststättengewerbe verbessert. Während 44 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage melden, bezeichnet kein Unternehmen den Geschäftsverlauf als schlecht. Gesunken ist die durchschnittliche Zimmerauslastung. Die weitere Geschäftsentwicklung wird per saldo positiv eingeschätzt. 19 Prozent der Unternehmen sind optimistisch eingestellt. 38 Prozent planen Investitionen mit dem Ziel der Kapazitätserweiterung. Das größte Geschäftsrisiko wird in den Arbeitskosten gesehen.